

# Fünfter Sonntag der Osterzeit

ὅτι χωρὶς ἐμοῦ οὐ δύνασθε ποιεῖν οὐδέν.

Denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Joh 15,5

Der Evangelist führt uns an diesem fünften Sonntag der Osterzeit zurück in den Abendmahlssaal: Es ist Gründonnerstag, Jesus hat den Jüngern die Füße gewaschen und ihnen dies als Beispiel dafür erklärt, dass sie einander dienen sollen. Jetzt kommt Er auf andere Art und Weise auf diese Wahrheit zurück, wenn Er sich als den wahren Weinstock bezeichnet, an dem die Jünger bleiben müssen, damit sie überhaupt Frucht bringen können. Der Weinstock ist eine empfindliche Pflanze, die gehegt und gepflegt werden muss – das merken wir gerade in diesen Tagen wieder, in denen sich der Winter so kräftig zurück gemeldet hat. Wie Jesus in der Fußwaschung die Jünger bedient, so wird Er vom Vater bedient, der den Weinstock und seine Reben pflegt und versorgt.

Die Jünger dürfen niemals vergessen, dass nicht sie selbst die Wortführer, die Macher und Herrscher in der Kirche sind, sondern dass Jesus das lebendige Wort Gottes ist, dass Er der Kirche die Richtung weist durch die Sendung des Hl. Geistes, dass Er der Gute Hirte ist, der die Kirche im Auftrag des Vaters leitet. Nur wenn sie in Ihm bleiben, wenn sie Seinem Beispiel folgen, können sie Frucht bringen, werden sie mit dazu beitragen, dass Gottes Reich auf Erden wachsen kann.

Unsere erste Lesung aus der Apostelgeschichte hat mit dem Hinweis geendet, dass die junge Christengemeinde Frieden hatte, gefestigt war und in der Furcht des Herrn lebte (Apg 9.,31): Damit ist genau das gemeint, was das Bild vom Weinstock beschreibt: Wenn die Gläubigen beieinander bleiben und dabei die Verbindung zu Jesus nicht verlieren, werden sie für ihre Gemeinschaft Frieden erleben und nach außen gegen alle möglichen Gefahren und Widerstände gerüstet sein. Das vollbringen sie aber nicht aus eigener Kraft und Anstrengung, sondern, wie es in der Apostelgeschichte weiter heißt: durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Wir sind noch in der Osterzeit, schauen jetzt aber weniger zurück auf das Geheimnis der Auferstehung Jesu, sondern eher auf das sich entwickelnde Leben der Christgläubigen, die in der Kraft des Heiligen Geistes und im Auftrag Jesu jenen Umgang miteinander pflegen, den Jesus ihnen vorgelebt hat – und die gerade dadurch allen Menschen gegenüber Zeugen sind für Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit.

# FÜRBITTEN

Wenn wir in Jesus bleiben und wenn Seine Worte in uns bleiben, werden wir erhalten, worum wir bitten. So rufen wir zu Ihm:

## ***Herr, höre unser Rufen.***

- ✦ Wir bitten dich, Herr, für die Verkünder der Frohe Botschaft: Lass sie in deiner Liebe bleiben und deine Liebe weiterschenken.
- ✦ Wir bitten dich für alle Glieder der Kirche: Stärke sie durch dein Wort in Glaube Hoffnung und Liebe.
- ✦ Wir bitten dich für die Reben am Weinstock, die sich entfernt haben und zu verdorren drohen: Schenke ihnen neue Freude am Glauben und an der christlichen Gemeinschaft.
- ✦ Wir bitten dich für all jene, die Einfluss haben in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Rüttle sie auf durch deinen Geist und lass sie dem Frieden dienen.

Wir danken dir, Herr, dass wir zu dir gehören dürfen und in deinem Namen Frucht bringen können. Sei gelobt und gepriesen in Ewigkeit.